

Thomas Haupenthal, M.A.

Oponentský posudek diplomové práce:

Erika Vojtíšková:

Analyse des Romans „Das Versprechen“ und drei Filmfassungen mit der gleichen Thematik

Die Diplomantin analysiert in ihrer Arbeit eines der bekanntesten Werke von Friedrich Dürrenmatt „Das Versprechen“ und drei Filmfassungen zu diesem Thema, nämlich die Filme „*Es geschah am hellichten Tag*“ aus dem Jahre 1958 (Regie: Ladislao Vajda; Hauptrolle: Heinz Rühmann), den gleichnamigen Fernsehfilm aus dem Jahre 1997 (Regie: Nico Hofmann; Hauptrolle: Joachim Król) und den amerikanischen Film „*The Pledge (dt: Das Versprechen)*“ aus dem Jahre 2001. Regie führte hier Sean Penn, die Hauptrolle spielte Jack Nicholson. Die Arbeit wurde in die folgenden Kapitel eingeteilt:

Einleitung

1. Dürrenmatts Werke und der heutige Forschungsstand

2. Dürrenmattnächst

3. Der Roman und seine Filmfassungen – Analyse

3.1. Film 1

3.2. Roman

3.3. Film 2

3.4. Film 3

4. Vergleich des Films „Es geschah am hellichten Tag“ (1958) mit dem Roman und seinen folgenden Filmfassungen

5. Ergebnis der Analyse

6. Abschlussworte

7. Resumé

8. Quellen

9. Anlagen

Zunächst zur sprachlichen Seite der Arbeit. Die Autorin hat den Text, nach eigenen Angaben, von einem Muttersprachler durchsehen lassen. Es sind aber auch nach dieser Durchsicht so viele kleinere und größere Fehler in dem Text zurückgeblieben, dass dies den Gesamteindruck durchaus beeinträchtigt, selbst wenn man in erster Linie den Inhalt berücksichtigt und gegenüber Fehlern die notwendige größere Toleranz walten lässt. Aufbau und Inhalt des Textes zeigen, dass die Autorin sorgfältig vorgegangen ist und jeden der besprochenen Teile mit der angemessenen Ausführlichkeit behandelt. Sie widmet sich der Biographie des Autors, den Raum- und Zeitmotiven, dem Hauptprotagonisten und den weiteren Figuren: dem Verdächtigen und dem wirklichen Mörder, der Lockvogel-Tochter, ihrer Mutter und dem Psychiater. Die Autorin behandelt die Fassungen von 1958 (Film und Buch) zu Recht sehr eingehend, denn die beiden anderen Filme beziehen sich, bei aller Unterschiedlichkeit, auf die „Urfassung“. Gerade hier wäre aber in anderer Hinsicht etwas mehr Information zur Vorgeschichte des Filmes nötig gewesen. Was hat die Ufa zu diesem, für die damalige Zeit etwas ungewöhnlichen Thema gebracht und was hat sich Dürrenmatt von dem Auftrag versprochen? War die Kriminalitätssituation in der Schweiz seinerzeit wirklich „brennend“, wie die Autorin meint? Was hat Dürrenmatt dazu gebracht, nach dem Filmskript das Buch zu schreiben? Vielleicht hätte die Autorin, vorbehaltlich der Erreichbarkeit, noch weitere Literatur zu Rate ziehen sollen (z.B. Matzkowski, Bernd: *Friedrich Dürrenmatt: Das Versprechen*. Hollfeld: Bange 2003 (=Königs Erläuterungen und Materialien) Schwarz, Florian: *Der Roman „Das Versprechen“ von Friedrich Dürrenmatt und die Filme „Es geschah am hellichten Tag“ (1958) und „The Pledge“ (2001)*. Münster: Hopf 2006), die vielleicht eher ein Licht auf diese Fragen hätten werfen können. Dasselbe gilt auch für die anderen Fassungen. Warum hat man sich entschlossen, den Stoff wieder aufzugreifen? Nicht zuletzt: Neben den besprochenen Filmfassungen gab es noch weitere Filme (1979, 1994) und drei Theaterfassungen (2005, 2007, 2008) zu dem Thema. Natürlich hätte es bei weitem den Rahmen der Arbeit gesprengt, sich auch noch diesen Bearbeitungen zu widmen, aber einen Hinweis auf diese Werke hätte die Autorin schon geben können.

Vzhledem k výše uvedenému hodnocení navrhuji známku : **velmi dobře (2)**

V Praze, dne 22.5.09

Thomas Haupenthal. M.A.